

Mengen des Sporenpulvers können durch Abschlämmen mit Petroläther gewonnen werden. Schließlich standen für die Untersuchung von *Tilletia levis* 1750 g, von *T. tritici* 820 g (im lufttrockenen Zustand) zur Verfügung.

Zunächst wurde Feuchtigkeit und Aschengehalt bestimmt.

	<i>Tilletia levis</i>	<i>Tilletia tritici</i>
Wasser.....	7.92 %	7.97 %
Asche.....	4.35 %	5.94 %

Die Petrolätherauszüge betragen bei beiden Arten etwa 1.5% und bilden dickflüssige grünlichbraune Öle mit einer krystallinischen Ausscheidung. Dieselbe besteht in beiden

	<i>Tilletia levis</i>	<i>Tilletia tritici</i>
Säurezahl.....	106.3	104.6
Verseifungszahl....	182.0	184.8
Unverseifbares	15.3 %	18.1 %

Fällen zum Teil aus freien Fettsäuren. Das Unverseifbare bildet zunächst eine gelbe salbenartige Masse. Wird diese in heißem Alkohol oder Essigester gelöst, so scheidet sich beim Erkalten ein weißer, wachsähnlicher, nicht krystallisierender Körper aus, welcher schon bei etwa 60° schmilzt. In der Schmelze bleiben minimale Quantitäten krystallinischer Stoffe suspendiert, welche der Ergosterin-Gruppe angehören, da sie die Reaktion mit Chloroform und Schwefelsäure sehr deutlich, die Liebermann'sche Reaktion allerdings weniger ausgesprochen geben. Für eine genauere Untersuchung waren die erhaltenen Mengen ganz unzureichend. Der verseifbare Anteil der Rohfette ist sehr dunkel gefärbt; aus den Seifen werden bei beiden Arten sehr dunkel gefärbte, halb feste Fettsäuren abgeschieden. Durch Aufstreichen auf Tonplatten und Umkrystallisieren aus Alkohol unter Tierkohlezusatz lassen sich die festen Fettsäuren,